

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **30 (1914)**

Heft 50

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

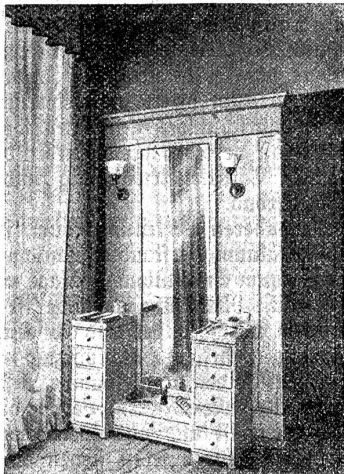
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fällt, ohne die Filtertücher zu berühren. Es tritt dann deshalb ein meßbarer Kraftverbrauch durch das Filtern nicht ein, weil bekanntlich in einem luftverdünnten Raum das leichteste Stück Papier mit derselben Geschwindigkeit wie Blei fällt.

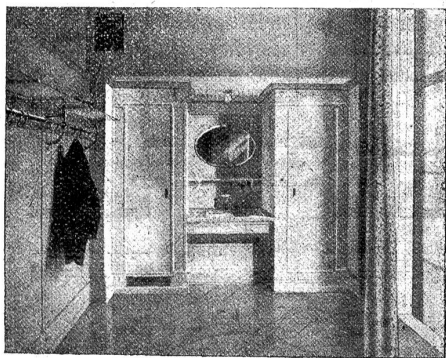
Die Staubfilter selbst sind Eisenblechbehälter mit zweckentsprechender Armatur und 3 hintereinander geschalteten



Spiegel in der Garderobe

Filtertüchern. Das erste Tuch schlägt den Staub nieder, während die anderen als Reserve-Schutztücher dienen. Durch diese Anordnung wird jedes Staubatom gefiltert, so daß die Pumpe garantiert staubfrei arbeitet.

Die Vakuumleitungen sind bis in die oberste Etage geführt und die einzelnen Schlauchkupplungen so verteilt, daß mit einer verhältnismäßig kleinen Schlauchlänge die Räume gereinigt werden können.



Garderobe

Auch die elektrische Zentralschalttafel ist in diesem Raume untergebracht, um alle maschinellen und für sich zu bedienenden Apparate beisammen zu haben.

Im Erdgeschoß ist neben dem Vorempfängerraum die Garderobe untergebracht, welche eine zwischen 2 Schränke eingebaute Marmor-Waschtoilette enthält; ferner befindet sich in der Garderobe ein besonders konstruiertes Garderobengefüß, welches die eine Längswand gegenüber der Fensterseite vollkommen einnimmt. Die Wände sind mit mehrfach gesperrtem Holz verkleidet, der Boden in weißem Marmor ausgelegt. Ein großer, verstellbarer und mit Toiletteschränken zusammen kombinierter Stehspiegel vervollständigt die Einrichtung der Garderobe.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Der alte Tagungssaal im Stadthaus zu Baden (Aargau), ein Bauwerk in spätgotischem Stile aus den Anfängen des 15. Jahrhunderts, ist durch den Architekten Albert Fröhlich in Zürich wieder hergestellt worden. In seltener Schönheit und historisch echt kommt die feine Tafelung und die reich geschnitzte Decke in der ursprünglich prächtigen Vergoldung wieder voll zur Geltung. Die Regierungen der dreizehn alten Orte haben die farbenprächtigen Wappenscheiben beigetragen. Die Originale fanden sich zum Teil im schweizerischen Landesmuseum, zum Teil in Privatbesitz. Damit ist uns eine bedeutungsvolle Stätte aus der Schweizergeschichte dauernd erhalten geblieben, dank dem Zusammengehen des Bundes und der Stadt Baden im Sinne des wahren Heimatschutzes.

Tonwerk Lausen A.-G. in Lausen (Baselland). Die Generalversammlung dieses Unternehmens (Fabrikation feuerfester Steine) genehmigte die Rechnung für 1914 und beschloß nach dem Antrag des Verwaltungsrates für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende auszurichten, sondern den ganzen Jahresertrag, der sich ungefähr auf vorjähriger Höhe hält, in Anbetracht der gegenwärtigen Zeitverhältnisse auf neue Rechnung vorzutragen. Seit einer Reihe von Jahren verteilte das Establisement eine Dividende von 5 %.

Die Ziegelei Paradise (Schaffhausen) hat im letzten Jahr einen Fabrikationsgewinn von 47,863 Fr. 95 Rp. erzielt bei 33,210 Fr. 15 Rp. Unkosten. Der Verwaltungsrat beantragt, 5540 Fr. 85 Rp. für Abschreibungen zu verwenden und den Saldo von 3377 Fr. 20 Rp. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Geschäftsbericht sagt: Schon im Frühjahr war die Bautätigkeit in der Ostschweiz und im Kanton Zürich ungenügend, jedoch wir den Betrieb erst Ende April aufnehmen konnten. Als dann am 1. August der Krieg ausbrach, verließ die Mehrzahl der italienischen Arbeiter die Arbeitsstelle, und da ein reduzierter Betrieb bei unserer großen Ofenanlage niemals rentiert, waren wir nach kaum drei Betriebsmonaten genötigt, die Fabrikation einzustellen. Wir haben während dieser Zeit netto Bruch drei Millionen Stück Ziegelwaren produziert und im Berichtsjahre 4.06 Millionen Stück verkauft. Infolge des allgemein schlechten Absatzes überschreitet diese bescheidene Verkaufsziffer sogar unsere Verkaufsberechtigung laut Kontingent, und wir müssen für zuviel verkaufte Waren 1200 Fr. an die Verbandskasse abliefern. Der Gesamtverkauf der Genossenschaft ostschweizerischer Ziegeleibesitzer beträgt für 1914 nur 28,4 Millionen Stück gegenüber 46,7 Millionen pro 1913 und 73,4 Millionen pro 1912. Nachdem wir in den letzten 10 Jahren steigende Dividenden von 5—7 % bezahlen konnten, ist es uns für das Kriegsjahr 1914 leider nicht möglich, eine Dividende auszurichten.

Mechanische Ziegelei A.-G. Dießenhofen (Thurgau). Die Aktionärsversammlung hat bezüglich des Traktandums „Abschreibung des Aktienkapitals“ noch keinen Beschluß gefaßt. Die Generalversammlung war darüber einig, daß eine Sanierung stattfinden müsse, dagegen werden einer demnächst neu einzuberufenden Generalversammlung noch andere die Sanierung bezweckende Vorschläge unterbreitet werden.

Société de Construction (Baugesellschaft) pour la Chaux-de-Fonds. Für das Betriebsjahr 1914 bringt dieses Unternehmen (Aktienkapital 550,000 Fr.) eine Dividende von 2 % (Vorjahr 2,9 %) zur Ausrichtung; es ist dies die kleinste Dividende im Laufe der letzten zehn Jahre.